

Der Bergwinkel ist „internetfirm“

CDU-Ortsvorsitzende loben Breitband-Ausbau

REGION

„Der Main-Kinzig-Kreis hat unter der Verantwortung des Kreisbeigeordneten Winfried Ottmann sehr viel für hervorragende Internetverbindungen im Bergwinkel getan“, loben die CDU-Ortsvorsitzenden Heiko Kirchner (Schlüchtern), Günter Frenz (Sinntal), Arnold Lifka (Steinau) und Johannes Wiegelmann (Bad Soden-Salmünster).

Sie hoffen, Parteikollege und Beigeordneter Ottmann möge die ländliche Region des Berg-

winkels auch weiterhin als wichtige Internetausbauregion betrachten.

Die CDU-Kommunalpolitiker erinnern daran, dass der Kreis seit 2013 parteiübergreifend nicht nur für flächendeckend schnelles Internet gesorgt habe, sondern dank Bundes- und Landes-Fördermitteln in Höhe von 13,2 Millionen Euro auch Unternehmen in den Gewerbegebieten kostenlos mit Glasfaser bis in das Gebäude versorgen konnte. „Dies ist für unsere ländliche Region deshalb besonders wichtig, weil dadurch die hier ansässigen Unternehmen

bis in den Gigabitbereich erhalten haben“, so Kirchner.

Frenz nennt Firmen wie Tabbert, Woco und Jökel, die welt- beziehungsweise europaweit geschäftliche Kontakte unterhalten. Hinzu komme, dass sich Firmen heute in der Regel nur an einem Ort ansiedeln, wo sie eine hervorragende Internetanbindung vorfinden, was nunmehr im Bergwinkel der Fall sei.

Lifka weist darauf hin, dass auch die Schulen, die Alteinrichtungen und das Schlüchterner Krankenhaus nunmehr über schnelles Internet verfügen, was mit Blick auf Corona ein wesentliches

Merkmal in der Bewältigung des Alltags, allen voran des Schulalltags sei. Da auch das Pilotprojekt „optisches W-Lan“ des Fraunhofer Heinrich-Hertz-Instituts und das „LoRaWan“ mit dem Bergwinkel in Verbindung gebracht werden, sei die Region in jeder Beziehung „internetfirm“.

Die Glasfaserdirektanbindungen an die Häuser im Bergwinkel lasse sich das Land Hessen 17 Millionen Euro kosten. Mit dem schnellen Internet werde „die Lebensqualität in jeder Ecke des Bergwinkels erhalten oder, wo notwendig, weiter erhöht“, erklärt Wiegelmann abschließend. tim